

Hamburg, den 17. Oktober 2016

## Pressemitteilung

### **Franco Vassallo in der Titelpartie des *Rigoletto* Vier Vorstellungen an der Hamburgischen Staatsoper**

Die Staatsoper-Produktion *Rigoletto* in der Inszenierung von Andreas Homoki aus dem Jahr 1994 steht ab dem 21. Oktober 2016 für vier Vorstellungen wieder auf dem Spielplan der Hamburgischen Staatsoper und ist prominent besetzt.

Mit **Franco Vassallo** ist einer der führenden italienischen Baritone in der Titelpartie besetzt. Er wurde an allen großen Häusern, wie der Mailänder Scala, dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro San Carlo in Neapel, dem Teatro Regio in Turin, dem Teatro Carlo Felice in Genua, der Oper Rom und der Arena von Verona gefeiert. Darüber hinaus ist er auch international ein gefragter Gast und hat u.a. an der Metropolitan Opera New York, dem Royal Opera House Covent Garden London, der Münchner Staatsoper, der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper und Staatsoper Berlin, dem Opernhaus Zürich, dem Gran Théâtre Genf, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Hamburgischen Staatsoper, der Semper Oper Dresden, dem Teatro Real Madrid, dem Teatro de São Carlos in Lissabon, an der Niederländischen Oper in Amsterdam gesungen. Außerdem war er Gast in Bilbao, Paris, Washington, Los Angeles und Philadelphia.

**Hayoung Lee** ist als Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper in der Rolle der Gilda zu erleben.

**Ivan Magri** kehrt nach seinem Erfolg als Rodolfo in Luisa Miller nun als Duca di Mantova nach Hamburg zurück.

Der junge italienische Bass **Andrea Mastroni** war bereits in der Eröffnungsproduktion der Staatsoper *Die Zauberflöte* als Sarastro zu erleben. Nun singt er die Partie des Sparafucile in Hamburg und ist damit auch im Januar 2017 an der Metropolitan Opera vertreten.

**Alexander Roslavets** gibt als Monterone sein Debut an der Staatsoper. Der junge weißrussische Sänger ist seit dieser Spielzeit festes Ensemblemitglied. Er gewann gerade

im September 2016 den ersten Preis des II. Internationalen Gesangswettbewerbs Eva Marton und ebenfalls den Publikumspreis des Wettbewerbs.

In weiteren Rollen sind **Stanislav Sergeev** als Conte di Ceprano, **Gabriele Rossmann** als Contessa di Ceprano, **Viktor Rud** als Marullo, **Sascha Emanuel Kramer** als Borsa, **Nadezhda Karyazina** als Maddalena, **Renate Spingler** als Giovanna, **Stanislav Sergeev** als Un Usciere di Corte sowie **Narea Son** al Paggio della Duchessa zu erleben. Es spielt das Philharmonische Staatsorchester unter der Leitung von **Gregor Bühl**.

Biographische Angaben im Anhang.

Giuseppe Verdi  
**Rigoletto**

Musikalische Leitung: Gregor Bühl  
Inszenierung: Andreas Homoki  
Bühnenbild und Kostüme: Wolfgang Gussmann  
Licht: Manfred Voss  
Chor: Christian Günther

Mit: **Ivan Magri** (Il Duca di Mantova), **Franco Vassallo** (Rigoletto), **Hayoung Lee** (Gilda), **Alexander Roslavets** (Monterone), **Stanislav Sergeev** (Il Conte di Ceprano), **Gabriele Rossmann** (La Contessa di Ceprano), **Viktor Rud** (Marullo), **Sascha Emanuel Kramer** (Borsa), **Andrea Mastroni** (Sparafucile), **Nadezhda Karyazina** (Maddalena), **Renate Spingler** (Giovanna), **Stanislav Sergeev** (Un Usciere di Corte), **Narea Son** (Il Paggio della Duchessa), Chor der Hamburgischen Staatsoper, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Vorstellungen am 21. und 27. Oktober, jeweils 19.30 Uhr, am 30. Oktober um 18.00 Uhr

Informationen unter: [www.staatsoper-hamburg.de](http://www.staatsoper-hamburg.de)

Mit der Bitte um Veröffentlichung und freundlichen Grüßen



Dr. Michael Bellgardt  
Pressesprecher Staatsoper Hamburg  
**Hamburgische Staatsoper GmbH**  
Große Theaterstraße 25  
20354 Hamburg  
Tel.: +49 40 35 68 406  
Fax: +49 40 35 68 308  
mobil: +49 151 5642 4220  
E-Mail: [michael.bellgardt@staatsoper-hamburg.de](mailto:michael.bellgardt@staatsoper-hamburg.de)  
[www.staatsoper-hamburg.de](http://www.staatsoper-hamburg.de)  
#staatsoperHH

## Biographische Angaben

**Franco Vassallo** ist einer der führenden italienischen Baritone und wurde dort an allen großen Häusern, wie der Mailänder Scala, dem Teatro La Fenice Venedig, dem Teatro San Carlo Neapel, dem Teatro Regio in Turin, dem Teatro Carlo Felice in Genua, der Oper Rom und der Arena von Verona gefeiert.

Darüber hinaus ist er auch international ein gefragter Gast und hat u.a. an der Metropolitan Opera New York, dem Royal Opera House Covent Garden London, der Münchner Staatsoper, der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper und Staatsoper Berlin, dem Opernhaus Zürich, dem Gran Théâtre Genf, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Hamburger Staatsoper, der Semper Oper Dresden, dem Teatro Real Madrid, dem Teatro de São Carlos in Lissabon, an der Niederländischen Oper in Amsterdam gesungen. Außerdem war er Gast in Bilbao, Paris, Washington, Los Angeles und Philadelphia.

Höhepunkte der letzten Spielzeiten waren eine Neuproduktion von „Rigoletto“ an der Bayrischen Staatsoper und eine Neuinszenierung von „MacBeth“ an der Mailänder Scala unter der Leitung von Valery Gergiev. In 2013 kehrte Vassallo als Ford in einer Neuproduktion von „Falstaff“ (dirigiert von James Levine) an die Metropolitan Opera New York zurück. An der Oper Zürich war er in der Wiederaufnahme der selten gespielten Oper „La Straniera“ an der Seite von Edita Gruberová zu hören, außerdem kehrte er als Amonasro in „Aida“ in die Arena von Verona zurück. Des Weiteren war er als Count Di Luna (Il Travatore) an der Mailänder Scala zu erleben, an den Staatsopern in München und Hamburg stand er erneut als „Rigoletto“ auf der Bühne. Am Teatro Real Madrid gab er sein Debüt als Monforte in einer konzertanten Aufführung von „I Vespri Siciliani“. Vassallo eröffnete die Saison 2014/15 in Genf als „Rigoletto“. Mit „La Straniera“ gab er sein Debüt beim Theater an der Wien und kehrte als Germont in „La Traviata“ nach Covent Garden zurück. An der Staatsoper in Wien war er als Amonasro in „Aida“ und an der Staatsoper in München als Duke of Nottingham in „Roberto Devereux“ zu hören.

In der Spielzeit 2015/2016 war er als Amonasro in „Aida“ und als „Rigoletto“ an der Staatsoper in München zu hören. Am Teatro Felice Genau hat Vassallo sein Rollendebüt in der Titelrolle von „Simon Boccanegra“ gegeben und war am Grand Théâtre Genf in der Rolle des Don Carlo di Vagas in einer konzertanten Aufführung von „La forza del Destino“ zu hören. Am gleichen Haus sang er die Titelrolle in „Falstaff“ und gab mit „Rigoletto“ sein Hausdebüt an der Opera Bastille in Paris.

In der Spielzeit 2016/2017 ist er als Amonasro (Aida) beim Tanglewood Festival zu Gast. Im Anschluss kehrt er als „Rigoletto“ an die Staatsoper Hamburg zurück und wird an der Bayrischen Staatsoper in München als „MacBeth“ und Ford (Falstaff) zu hören sein. An der Oper in Amsterdam singt er Don Carlo (La forza del Destino) und kehrt als Ford (Falstaff) an die Oper Paris zurück. Am Ende der Spielzeit kommt er erneut nach München, um als Don Alfonso (Lucrezia Borgia) auf der Bühne zu stehen.

Die gebürtige Südkoreanerin **Hayoung Lee** studierte an der Yonsei Universität und an der Koreanischen National-Universität der Künste in Seoul. Bevor die Sopranistin nach Europa kam, sang sie am Peking Opera Theater, am New National Theatre in Tokio und am Seoul Arts Center, unter anderem die Rolle der Sim Tjong in der gleichnamigen Oper von Isang Yun.

2001 erhielt sie ein Jahresstipendium des National Opera Studio in London, dem sie in der Spielzeit 2001/02 angehörte. Von 2002 bis 2005 war sie Mitglied im renommierten Vilar Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden und interpretierte in dieser Zeit Partien wie Najade (Ariadne auf Naxos), La princesse (Orphée von Philip Glass), Lucia (The Rape of Lucretia) und Bubikopf (Der Kaiser von Atlantis). 2005 erhielt Hayoung Lee den Publikumspreis beim Wettbewerb BBC Cardiff Singer of the World. Im Tsunami-Benefizkonzert am Royal Opera House Covent Garden, das Weihnachten 2005 von der BBC übertragen wurde, sang sie in Faurés Requiem.

Seit Beginn der Spielzeit 2005/06 ist die Sopranistin Mitglied im Ensemble der Hamburgischen Staatsoper und sang hier unter anderem Violetta Valéry (La Traviata), Susanna (Le Nozze di Figaro), Tytania (A Midsummer Night's Dream), Badi'at (L'Upupa), Gilda (Rigoletto), Sophie (Der Rosenkavalier), Adina (L'Elisir d'Amore), Nannetta (Falstaff), Olympia (Les Contes d'Hoffmann), Oscar (Un Ballo in Maschera), Sœur

Constance (Dialogues des Carmélites), Woglinde (Das Rheingold), Stimme des Waldvogels (Siegfried) und Gretel (Hänsel und Gretel).

Im April 2009 erhielt die Sopranistin den Dr. Wilhelm Oberdörffer-Preis der Opernstiftung. 2010 gab sie erfolgreich ihr Rollendebüt als „Lucia di Lammermoor“ in einer Neuproduktion an der Hamburgischen Staatsoper. In der Spielzeit 2010/11 war sie in Hamburg in zwei Neuinszenierungen zu erleben: als Honey B. in Brett Deans „Bliss“ und als Woglinde in „Götterdämmerung“. Im Januar 2012 begeisterte Hayoung Lee Publikum und Presse als Cordelia in einer Neuproduktion von Reimanns „Lear“. In der Premierserie der Neuinszenierung von „Ariadne auf Naxos“ übernahm sie erfolgreich die Partie der Zerbinetta.

Außerdem trat sie bei diversen Konzerten auf, unter anderem in London gemeinsam mit Bryn Terfel, in Faenol (Wales), beim Edinburgh Festival, in Deutschland und in Südkorea. Gastengagements führten Hayoung Lee an die Dresdner Semperoper, an die Volksoper Wien und ans Aalto-Musiktheater in Essen. Auch an CD-Aufnahmen wirkte die Sopranistin mit. Bei Live-Mitschnitten in der Hamburgischen Staatsoper sang sie Woglinde in „Das Rheingold“ und in „Götterdämmerung“ sowie die Stimme des Waldvogels in „Siegfried“.

**Ivan Magri** wurde in Sizilien geboren und absolvierte seine Ausbildung am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand, wo er auch von Luciano Pavarotti unterrichtet wurde. Der junge Künstler gewann mehrere internationale Gesangswettbewerbe, darunter den Riccardo Zandonai- und den Francesco Maria Martini-Wettbewerb.

Sein Debüt gab er im Sommer 2006 als Ernesto in „Don Pasquale“. Gastengagements führten ihn an die Deutsche Oper Berlin, die Bayerische Staatsoper München, das Londoner Royal Opera House Covent Garden sowie an die Opernhäuser in Tel Aviv, Bratislava und Budapest und zum Wexford Festival. Große Erfolge konnte er in Valencia am Palau de les Arts Reina Sofia an der Seite von Plácido Domingo als Jacopo Foscari (I due Foscari) und als Gabriele Adorno (Simon Boccanegra) feiern. In seinem Heimatland trat der Italiener unter anderem an den Opernhäusern in Rom, Genua, Bologna, Ferrara, Piacenza und Sassari auf. Zu seinem Repertoire gehören Partien aus Donizettis „Marino Faliero“, „L’Elisir d’Amore“, Bellinis „I Puritani“, Verdis „La Traviata“, „Rigoletto“, „I due Foscari“, „Un Giorno di Regno“, „Simon Boccanegra“, „I Lombardi alla prima Crociata“, „Luisa Miller“, Mercadantes „Virginia“ und Massenets „Werther“.

In »Luisa Miller« gab er 2014 sein Debut an der Hamburgischen Staatsoper.

Der junge italienische Bass **Andrea Mastroni**, gebürtig aus Mailand, lernte erst Klarinette und schloss dann ein Gesangsstudium am Istituto Claudio Monteverdi in Cremona ab. Außerdem studierte er ästhetische Philosophie. Sein Operndebüt gab er als Re/Ramphis in „Aida“; darauf folgten Rollen wie Sarastro (Die Zauberflöte), Simone (Gianni Schicchi), Timur (Turandot), Colline (La Bohème), Sparafucile (Rigoletto) und Figaro/Bartolo in „Le nozze di Figaro“.

Highlights seiner bisherigen Karriere waren Pistola (Falstaff) und Leporello (Don Giovanni) in Brescia, Como, Pavia, Cremona und Paris; seine Teilnahme am Galakonzert „Callas Sempre Callas“ in Seoul und in New York im Beisein des italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano; „Il Barbiere di Siviglia“ am Teatro Real in Madrid; Paisiellos „Missa defunctorum“ unter Riccardo Muti in Piacenza und Udine, Pergolesis „Missa Estense“ beim Ravenna Festival und beim MiTo Festival in Mailand und Turin, sowie „Die Entführung aus dem Serail“ beim Maggio Musicale Fiorentino. Ferner hat Andrea Mastroni den Vaudemont (I vespri siciliani) beim Festival Verdi in Parma gesungen, „Rigoletto“ in Bergamo, Mantua und Malmö, Leporello in Lucca und Händels „Giulio Cesare“ mit der Accademia Bizantina unter Ottavio Dantone in Ferrara, Ravenna und Modena. Es folgten u.a. „La Bohème“ in der Arena von Verona, „Don Carlo“ an der Niederländischen Oper in Amsterdam, und „Rigoletto“ am Teatro alla Scala in Mailand.

Andrea Mastronis Stimme ist besonders für Lieder des 19. Jahrhunderts geeignet; so gab er zum Beispiel beim Festival von Aix-en-Provence einen Liederabend. Ferner engagiert er sich für zeitgenössische Oper und hat mitgewirkt an den Uraufführungen von Lavagninos „Messa Chigiana“ in Genua, Hazons „Requiem“ in Sanremo, Arnaboldis „Dante Racconta l’Inferno“ und Bellisarios „La Signora di Monza“.

In jüngerer Zeit trat er auf in der Arena von Verona, in Zürich und Palermo, bei einer Tournee des Teatro alla Scala durch Japan mit „Rigoletto“, an der Scala, der Opéra National de Paris, am Teatro La Fenice in Venedig, an der Bayerischen Staatsoper München, am Théâtre des Champs-Élysées in Paris und an der Cincinnati Opera. In den kommenden Spielzeiten wird er in „Rigoletto“ an der Opéra Bastille in Paris, der Metropolitan Opera in New York und an der Hamburger Staatsoper zu erleben sein; ferner tritt er in „Simon Boccanegra“ an der Oper in Monte-Carlo auf.

Der Bassist Alexander Roslavets schloss seine Gesangsausbildung unter Professor Nikolai Okhotnikov am Rimsky-Korsakov Staatskonservatorium in St. Petersburg ab. Bereits während seines Studiums am Konservatorium trat er als Solist in der Rolle von Malyuta Skuratov in „Die Zarenbraut“ auf und sang auf zahlreichen Festivals und Konzerten. Im Juli 2013/2014 nahm er an dem Open-Air Opernfestival in St. Petersburg teil, wo er den Mephistopheles in der Oper „Faust“ und den König Dodon in der Oper „Der goldene Hahn“ unter der Leitung von Fabio Mastrangelo sang. Sein Operndebüt feierte Roslavets auf der Bühne des Mikhailovsky Theaters in der Rolle von Tom in „Ein Maskenball“.

In den Saisons 2014/15 und 2015/16 war er Mitglied des „Programms für junge Künstler“ am Bolschoi Theater in Russland. Dort gab er sein Debüt als Marchese d’Obigny in „La Traviata“ unter der Leitung von Tugan Sokhiev. Im November 2015 debütierte er am Bolschoi Theater in Weißrussland wo er Don Basilio in „Der Barbier von Sevilla“ sang. Im Juni 2016 gab er den Duke von Cornwall in der Premiere von S. Slonimsky`s „König Lear“, unter der Leitung von Vladimir Jurowsky, im Tschaikowsky Konzertsaal in Russland. Seit Oktober 2016 ist er Mitglied im Ensemble der Staatsoper Hamburg.

Alexander Roslavets nahm an etlichen internationalen Wettbewerben teil, und gewann in den letzten zwei Jahren vier Opernpreise, darunter den ersten Preis des 7. Internationalen Wettbewerbs der Opersänger in St. Petersburg (2015), den „Special Prize“ des 1. Internationalen Weihnachtsgesangs-Wettbewerbs in Minsk (2014) und 2016 sowohl den ersten Preis als auch den Publikumspreis des II. Internationalen Gesangswettbewerbs Eva Marton in Ungarn. Er ist außerdem Preisträger der „Special Foundation of the President of Belarus“, welche junge Talente fördert.

Alexander Roslavets wird in folgenden Produktionen der Spielzeit 2016/2017 an der Dammtorstraße zu erleben sein: *Rigoletto*, *Salome*, *Otello*, *Tosca*, *Lucia di Lammermoor* und *A Midsummer Night`s Dream*.

Weitere Informationen unter: [www.staatsoper-hamburg.de](http://www.staatsoper-hamburg.de)